



MEDIENMITTEILUNG

Strategiewechsel bei der NEBAG

- Innerer Wert im ersten Halbjahr minus 7.1%
- Ergebnis geprägt vom negativen Kapitalmarkt

Die auf nichtkотиerte Schweizer Nebenwerte spezialisierte Beteiligungsgesellschaft NEBAG will ihre Anlagepolitik dynamischer gestalten. Dies hat der Verwaltungsrat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Unter anderem will die NEBAG eine aktivere Aktionärsrolle einnehmen, um so den Wert der Beteiligungsgesellschaft zu steigern. Aufgrund der schwachen Börsenlage ging der als Net Asset Value (NAV) bezeichnete innere Wert der Gesellschaft im 1. Halbjahr um 7.1% auf CHF 42.95 Mio. oder CHF 14.18 je Aktie zurück. Die Erfolgsrechnung weist für diesen Berichtszeitraum einen Gesamtverlust von CHF 3.71 Mio. auf. Da die NEBAG ausschliesslich erfolgsabhängige Managementgebühren zahlt, wurden aufgrund der negativen Entwicklung im ersten Halbjahr keinerlei Gebühren fällig.

Das harzige Börsenumfeld machte auch im ersten Halbjahr vor den ausserbörslich gehandelten Nebenwerten nicht halt. Daher musste die an der Berner Börse kotierte Beteiligungsgesellschaft NEBAG nicht realisierte Kursverluste in Höhe von CHF 4.15 Mio. in ihrem Halbjahresabschluss ausweisen. Durch Dividendenerträge in Höhe von CHF 657000 und realisierte Kursgewinne von CHF 47000 konnte der Betriebsertrag auf minus CHF 3.44 Mio. reduziert werden. Da keine Managementgebühren und nur ein geringer Verwaltungs- und Vertriebsaufwand von CHF 116000 anfiel, betrug der Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) minus CHF 3.56 Mio. und der Verlust nach Steuern CHF 3.71 Mio. Obwohl der innere Wert (NAV) nur 7.1% abnahm, ist Geschäftsführer Fritz Ruprecht mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Statt die Schuld ausschliesslich auf die schwierige Börsenlage zu schieben, haben Geschäftsleitung und Verwaltungsrat eine Anpassung ihrer Anlagestrategie vorgenommen.

Aktivere Aktionärsrolle

Ziel der Strategie soll es sein, das Portfolio aktiv zu bewirtschaften, um so Mehrwerte für den Anleger zu realisieren. Bei den von der NEBAG gehaltenen Titeln handelt es sich zum grössten Teil um Substanzwerte im



ausserbörslichen Bereich, so genannte „Value Stocks“. Diese klare Fokussierung soll auch weiterhin beibehalten werden. Die Trennung von börsenkotierten Titeln wird daher weiter vorangetrieben. „Viele unserer Beteiligungen werden weit unter dem Substanz- sowie dem Buchwert gehandelt“, erläutert Fritz Ruprecht. Durch die engere Zusammenarbeit mit dem Management der Gesellschaften sollten die Ursachen dafür analysiert und Massnahmen entwickelt werden, um diesen Zustand zu verbessern. Um dieses Ziel umsetzen zu können, strebt NEBAG Verwaltungsratsmandate an. Ruprecht stellt allerdings klar, das er auf Kooperation und nicht auf Konfrontation mit dem Management setze. „Wir müssen das Management von unseren Ideen überzeugen“ so der NEBAG-Geschäftsführer. Die aktive Aktionärsrolle will NEBAG vor allen Dingen in den Gesellschaften einnehmen, an denen sie massgeblich beteiligt ist. Zu den weiteren Massnahmen gehört auch eine Bereinigung des derzeit 37 Titel umfassende NEBAG-Portfolios und damit die Konzentration auf 15 bis 20 Kernbeteiligungen. Veränderungen gab es nicht nur in der Strategie der NEBAG, sondern auch im Verwaltungsrat. Durch den Rücktritt von Roland Rümmeli umfasst dieser mit Fred C. Moser (Präsident), José Truyol und Rolf Alex Albrecht künftig drei Personen.

Die Aussichten für das Gesamtjahr beurteilt Fritz Ruprecht angesichts der unsicheren Börsenlage zurückhaltend.

18. Juli 2002

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

NEBAG
Fritz Ruprecht, Geschäftsleiter
Tel.: 031-313 56 56
e-Mail: info@nebag.ch